

Geführte Stelle: Römergasse 14.

Anzeigen-Preise: die Montagsspaltene Politzei
Raum 15 Pf., im Reduktemeile 20 Pf. Ganze, halb
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Z.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezuhler:
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzei-
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr auf

18. Jan

Be f a n t m a d h n a

Gesuche um Abgabe von Leihpferden sind nur durch die örtlichen Wirtschaftsausschüsse an die bisher zuständigen Leihpferd-Vermittlungsstellen zu

B e k a n n t m a c h u n g

An die Jünger.

10 Pfund Bienenzucker für jedes überwinterte Volk soll im Jahre 1918 der Imker erhalten, welcher sich verpflichtet, einen Teil seiner Honigernte zu gemeinnützigen Zwecken abzugeben, namentlich für den Lazarett- und Krankenhausbedarf. Jeder Imker, der Bienenzucker unter dieser Bedingung zu kaufen wünscht, trage sich sofort in die Ortsliste ein, welche vom 1. bis 8. März 1918 bei dem Gemeindevorstande offenliegt. Die Eintragungen werden später zum Zwecke der Ausstellung der Zollamtlichen Berechtigungsscheine nachgeprüft werden. Durch seine Namensunterschrift in der Liste über-

Der Königl. Zar
von Heimbau

Der Bürgermeister: Sportler

Д е р о г д н и н а

Auf Grund der §§ 57 und 60 zu b der Getreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden folgende Verordnung erlassen.

§ 1

Die Mischung bestimmt sich nach dem Verhältniß, in dem das Mehl (Streckungsmittel) von 1 Mehlvertheilungsstelle des Kreises überwiegen wird mit der Maßgabe, daß von einhundert Gewichtsteilen Mehl in jedem Falle mehr als dreißig Gewichtsteile Roggenmehl sein müssen und bei der Verwendung von Trockenartoffelerzeugnis oder anderen Streckungsmitteln das gesetzlich vorgeschriebene Verhältniß eingehalten werden muß.

Er atmete schwer, unklar war es in ihm, ein Sturm von Gedanken und Empfindungen brauste (Fortsetzung auf der letzten Seite.)

(Nachdruck verboten.)

Sie stand in der Nähe eines hohen Trümeaus,

der ihr entzückendes Bild in strahlendem Glanz
zurückwarf.

Sie trug ein weißes Spitzenkleid, das wie eine duftige Wolke ihre herrliche Gestalt umfloß; ein funkelnder Stern von Brillanten bligte über der reinen Stirn im dunklen, welligen Haar, aber auch ein paar frische Rosen, schmiegeten ihre duftigen Kelsche gegen das schwarze Gelod. Die blauen Augen sahen selbstvergessen zu dem vor ihr stehenden Manne auf, und wie Bernhard in diese seelenvollen Tiefen sah, durchzuckte es ihn wie von einem elektrischen Schläge. Jetzt wußte er, daß er sie liebte, die schöne, vielumworbene Komtesse, daß sie sein Schicksal war. Alles, was in den langen Tagen unklar in ihm gerungen, das gewann nun feste Form. So wie jedes Lebewesen den Frühling vorahnend empfindet, hatte auch sein Herz im voraus gefühlt, daß er seine stolze Freiheit für immer aufgeben, auf dem Altar der Liebe opfern mußte.

Der ungekürzte Drang, zu fliehen, es nicht erst zu Kämpfen kommen zu lassen, beherrschte ihn und doch konnte er sich nicht losreißen von dem bezaubernden Anblick, den das entzückende Mienenspiel dieses glückleuchtenden Gesichtes bot. Er sog Hildes Schönheit in sich ein, wie ein Verschmachtender, der lange vergeblich nach erquickendem Wasser suchte. Die reizende Rundung des Kinns, der edle Ansatz des blütenweißen schlanken Halses, die zarte Büste mit dem Schmuck der Rosen die

Bei Chabignon drangen Sturmtruppen in

haben und nahmen 10 Amerikaner und
gefangen.

frühen Morgenstunden lebte die Ge-
in einzelnen Abschnitten der Champagne

stlichen Kriegsschauplatz.

der ukrainischen Nordgrenze im Vor-
Osten haben unsere Truppen den
sicht. Bei Rjtschika stießen sie auf einen
bauten und vom Feind verteidigten Brücken-
und Bahnhof wurden im Sturm ge-
und einige hundert Gefangene gemacht.

haben wir die Bripjet-Flottille — 6
35 Motorboote und 6 Lazarettboote

stow und Kasatin wurde die Bahnlinie
erzinka erreicht. Den südwestlich von
Stantimow im Kampf gegen feindliche
stehenden polnischen Legionen eilten
ruppen zu Hilfe. Gemeinsam wurde der
Magen.

der ukrainischen Regierung und Bevölker-
Schutz gegen feindliche Vände gerufen,
sichisch-ungarische Truppen in breiten Ab-
bedlich vom Bruts in die Ukraine einge-

italienischer Kriegsschauplatz.

iden Seiten der Brenta war die Kampf-
gsüber gesteigert.

Mazedonische Front:

Lage ist unverändert.

Der erste General-Quartiermeister:
Judenborff.

Ereignisse zur See.

Der H.-Seekrieg.

lich) Im Mittelmeer wurden auf den
Alexandrien, Port Said und Saloniki
mpfer und zwei Segler von zusammen
22 600 Bruttoregistertonnen

Die Dampfer waren tief beladen, zum
öffnet und stark gesichert.

der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. Wien, 1. März. (Amtlich.)

italienischer Kriegsschauplatz:

lich) der Brenta schüttelte sein Vorstoß der

stlicher Kriegsschauplatz:

immer wieder in den jüngsten Tagen be-
eindringliche Aufrufe sind gestern Truppen
marschalls v. Borhm-Grmolli zu einer fried-
intervention in Podolien eingebracht und ha-
linie Nowosilca-Chotin-Ramenice-Podolski

an den Bahnen und wichtigen Straßen
enden Abteilungen haben den Auftrag, in
schrittweisen Gebiet die Ruhe und Ordnung
herzustellen und die für die Einfuhr nötigen
wege zu sichern.

haben nahezu 10 000 Russen die Waffen
Beträchtliche Mengen Munition, Fuhr-
und rollendes Material wurden geborgen.

Der Chef des Generalstabs.

Die Friedens-Verhandlungen.

W. T. B. Brest-Litowsk, 1. März. In
einer formlosen Besprechung der Vorsitzenden der
Delegationen der Vierbündmächte mit dem Vor-
sitzenden der russischen Delegation Sokolnikow ist
vereinbart worden, daß die Friedensverhandlungen
in einer auf morgen angesetzten Plenarsitzung be-
ginnen sollen.

Sokales.

Dohheim, 2. März.

* Straßprozeß Philippi. Die
bisherigen Verhandlungen und Zeugenvernehmungen
ergaben Be- und Entlastendes für die Angeklagten.
Die Sachverständigengutachten widersprechen sich
vielfach. Das eine scheint Tatsache, daß die „Ma-
schinenfabrik“ bei den Seereslieferungen gegen an-
dere Betriebe in unerlaubter Art und Weise zu
ihren Gunsten sich Vorzüge und Vorteile verschafft
hat. Ob das Urteil heute verkündet, ist noch
fraglich.

* Hinweise. Auf die Generalversamm-
lung des „Unterstützungsvereins“ morgen nachmit-
tag im Lokale „Zur Stadt Wiesbaden“ wird be-
sonders verwiesen, ebenso auf das Schlagerprogramm
des Lichtspielhauses „Wilhelmshöhe“.

* Beförderung. Der Unteroffizier Herm.
Arndt im Landw.-Inf.-Rgt. 80 wurde zum Ser-
geanten befördert.

* Wir sind im Monat März. Aus
der winterlichen Februarwitterung heraus soll er
uns in die hoffnungsfreudigen Pläne des jungen Früh-
lings führen, auf dessen Herannahen die Menschheit
seit fast einem halben Jahr mit Sehnsucht wartet.
Und daß der so schmerzlich ersehnte nicht mehr fern
ist, das kündet uns die mannigfachen Frühlings-
boten, die der März in seinem Gefolge mit sich
führt. Schwellende Knospen begleiten seinen Weg,
frisches Grün auf aufgetauten Fluren umtränzt
seinen Pfad, reine, rauhe Märzwinde fegen von der
winterlich harten Erde den letzten Schnee und das
leichte Ueberbleibsel von Eis und Frost. Ein klarer,
blauer Himmel, von Schäfervölkchen durchjagt,
spricht von nahenden Lenzesfreuden, und das leben-
spendende Tagesgestirn, die liebe Sonne, müht sich
in den Mittagsstunden zuweilen direkt ab, etwas
sommerliche Wärme ausstrahlen. — Der
März ist ein schöner und geragehener Monat.
Geht ihm auch an Naturreizen noch allzuviel ab —
dafür ist sein Klima noch zu hart und seine Tages-
länge noch zu kurz — so bringt er gleichwohl etwas
belebendes und frischspendendes mit sich. Und eben
dieses Wiedererwachen, das unter seinem verhältnis-
mäßig rauhen Szepter die Menschheit erfährt, ist es,
was uns diesen Monat so lieb macht. Es ist, als
ob man nach langem Schlafe in abgeschlossener Un-
wirklichkeit plötzlich wieder dem Leben und seinem
ewigen Quell von Schönheit, Hoffnung und Zu-
versicht gegenüberstände. Wenn der heftige März-
wind unsere Stirn streift, dann ringen sich im win-
terlich matten Hirn plötzliche neue Empfindungen
zur Oberfläche durch. Wie ein über Nacht sehend
Gewordener öffnet man erstaunt die Augen. Sieht
hier ein paar Sträucher voll jungen, knospenden
Grüns, dort das schüchterne Hervorwachen lange
verschneiter Winterlat auf rissig gewordenen Fluren
und hoch über allem einen klaren, fröhlich-blauen
Himmel, der uns nie so fern und hoch schien wie
heute. Und ein leises Ahnen geht durch unsere
Brust, daß es wieder einmal Frühling werden will.

Daß nach langem Winter Schlaf das ewige Lied vom
neuen Werden soeben die ersten Akkente seiner ge-
waltigen Sinfonie gegeben hat, und daß es nur
noch eine ganz kurze Spanne Zeit dauern wird, bis
in gedrängter Fülle ein lichter Bild das andere ab-
lösend, der ganze Quell von Frühlings Schönheit sich
wie eine gewaltig anschwellende Melodie über die
Erde und ihre Menschentinder ergießen wird, auf-
steigend zu jubelnden Tönen wie Sachs Kantate
vom Frühlingserwachen und ausklingend in den
lebenerweckenden Ruf: „Der Venz ist da!“ — — —

* Bauernregeln vom März. Obwohl
nach dem Kalender der März uns den Frühling
bringen soll, ist sein Charakter ein mehr oder weniger
unzuverlässiger, und der Landmann ist auf allerlei
Ueberraschungen, die ihm der März bringt, von
vornherein gefaßt. Darauf deuten die Bauernregeln:
„März treibt Scherz“, — „Es ist kein März so gut,
er schneit dem Bauer auf den Hut“, — „Der März
hat ein unbeständig Herz“ und verschiedene andere.
Rasse jeder Art, ob Schnee oder Regen, sind dem
Landmann nicht gern gesehen, denn: „Märzschnee
tut den Saaten weh“ und „Ist's im März zu
feucht, wird's Brot im Sommer leicht“. Dagegen
sind Sturm und Trockenheit gute Vorbedingungen
für das künftige Jahr. Das besagen die Bauern-
regeln: „Ein heiterer März erfreut des Landmanns
Herz“ und „W. ht der Märzestaub über die Saaten,
wird Korn und Wein Dir gut geraten“. Anderer-
seits soll man auch dem besten März noch nicht all-
zuviel Vertrauen bezeugen, denn „Sä'ft du im März
zu früh, ist's oft vergebene Müh“ und „Märzgrün
und Weibersinn sind im Handumdrehen da-
hin!“ — — —

Zur gefl. Beachtung.

Wir machen aufmerksam, daß Neubestellungen we-
gen der Papierzuteilung stets nur am Monatsan-
fang erfolgen müssen. Einzelnummern können nur
in seltenen Fällen wegen Papierknappheit nachge-
liefert oder einzeln gekauft werden. Weiter em-
pfehlen wir unseren Beziehern, den Trägern einen
Platz für das Hinlegen der Zeitung zu bestimmen,
wo es Nichtbeziehern unmöglich wird, die Zeitung
wegzunehmen, da wir leider nicht in der Lage sind
solchen Reklamanten nachzuliefern. Unsere Träger
haben stricteste Anweisung, die Zeitung nur an solch
bestimmte Plätze hinzulegen. Verstöße hiergegen
wolle man uns sofort melden.

Gottesdienstordnung für Sonntag u. Werktage.

Sonntag, den 3. März 1918.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Mittwoch, 6. März.

Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Salzer, Delan.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

Anderseits gemeinschaftliche hl. Osterkommunion der
Jungfrauen.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Bibliothekstunde.

Nachm. 7 1/2 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 1/2.

Dienstag und Freitag ist Schulfest.

Mittwoch 5 Uhr: Fasten und Kriegsbitt-Andacht.

Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagnachmittag von
4; und Sonntag früh von 6 1/2 Uhr ab. Pfarrrer Stiller.

Neue, reizende Blumen-, Kinder-Serien- karten für alle Gelegenheiten.

empfehl

Ph. Dembach.

Zur Beachtung!

Infolge ganz außergewöhnlicher Aufwendungen für die Kleinkinder-
schule (Bestellung einer Aushilfe für die erkrankte Schwester Katharina, er-
heblich gestiegene Betriebskosten u. a.) muß das Schulgeld vorübergehend
erhöht werden. Es ist daher vom 1. März d. Js. ab bis auf weiteres für
1 Kind auf 30 Pfg., für 2 und mehr Kinder auf je 20 Pfg. in der Woche
festgesetzt worden.

Der Kirchenvorstand.

Salzer, Delan.

Strassen und Fabrik-
(Form wie Piasavabesen)

Besen

ca. 8 cm breit 30 cm lang.

Postpakete, 2 und 4
Stück, liefert noch prompt
p. Nachnahme Stück 4.80
M. exkl. Verpackung un-
frankiert,
bei Dutzendabnahme
franko incl. Verpackung.

Besen-Industrie.

Celle i. H. 350 Arbeiter.
Vertreter und Händler
überall gesucht.

Das Mädchen von hier, welches am
Donnerstagabend meiner Tochter
in der Schreibmaschinenstunde das
Portemonnaie mit Geld aus dem Ruff
genommen hat, ist erkannt und falls
dieselbe es nicht zurückgibt, Anzeige
erstattet.
Frau Becker,
Margaretenstr. 1.

Einen Haufen Mist

zu verkaufen.

Auskunft im Verlag d. Btg.

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit Abfluß und Wasser in der Küche zu
vermieten.
Stritter,
Diebriehstr. 30 1. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, bei dem uns
schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unver-
glichen Kindes, Brüderchen, Nessen und Cousins

Karlchen Theile

Besondere dem Herrn Delan Salzer für seine trostreiche Grab-
rede, den überaus zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, sowie
denen die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, ganz beson-
ders auch Frau Heuer und denjenigen, die ihm die erste Hilfe zu-
wenden ließen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
Dank.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Karl Theile, 3. Zt. im Felde, mit Familie
nebst Großeltern und Angehörigen.

Dohheim, den 1. März 1918.

Bruchfichere Eier-Kartons

1/2 u. 1 Pfund-Schachteln

sowie alle übrigen Feldversandtschachteln.

zu haben im Papier- u. Schreibwaren-Geschäft von

Ph. Dembach, Römergasse 14.

(Fortsetzung des Romans von der ersten Seite.)

im Hirn und in der Brust. In seinen Augen war ein seltsamer Glanz, man sah es ihm an, daß er ein Blick in ein Wunderland getan hatte.

So traf er mit Nordau zusammen, der ihm entgegenkam und sogleich seinen Arm nahm. „Run, haben sie meine Tochter gesprochen? Wo wollen sie denn hin?“

„Ich — die Komtesse unterhielt sich so angelegentlich, daß ich nicht zu stören wagte.“ Er fand nicht zum zweitenmal die Kraft, zu fliehen, wie im Traum schritt er an der Seite des Grafen weiter.

„O, sie hätten Hilfe nicht gestört, dergleichen kann überhaupt nicht vorkommen, Herr Markwald. Den Sohn meines alten Kameraden rechnen wir mit zur Familie, sie sollen mir ja in allem bis auf weiteres meinen Reginald ersetzen. Betrachten sie sich ganz als zum Hause gehörend. Sie haben einen unserer alten bewährten Diener zur Verfügung, dem sie jeden persönlichen Wunsch mitteilen können, er ist im voraus erfüllt. Ich will, daß sie sich behaglich bei uns fühlen.“

„Ihre Güte erdrückt mich, Herr Graf.“ Bernhard konnte nicht weiter sprechen, es stieg ihm trocken hoch in der Kehle. Nordau aber mochte sein Verstummen für Dankbarkeit nehmen, er drückte nur warm die Hand des jungen Mannes.

(Fortsetzung folgt.)

Durch die Lupe.

Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen.

Seit auf Trophys Machenschaften
Deutschland endlich sich besann,
ging des Krieges Weltgeschichte
wieder einmal brav voran,
unser Heeres Waffentaten
schufen neuen deutschen Ruhm
und bedenklich stärker wackelt
des Herrn Trophys Gnadenhum.
Zwar versuchte er auf neue,
was zuerst ihm so mißlang,
doch inzwischen sah man deutlich,
wie sich sein Gedankengang
auch noch jetzt damit beschäftigt,
alle Dinge zu verrücken
und, wenn möglich, ganz Europa
nach dem Muster zu „beglücken“,
daß, seit er die Bügel führt,
schon ganz Rußland ruiniert.
Frankreich, England und Italien,
auch Herrn Wilsons Dollarland,
hatten ihre Zukunftshoffnung
wieder mal zu hoch gespannt,
ihr verfrühtes Triumphieren
macht jetzt der Ernüchterung Platz,
denn im Becher ihrer Freuden
fanden sie den Bodensatz.

Täglich zittern sie im Westen
jezt vor dem Entscheidungsschlag,
der vielleicht dem ganzen Erdball
endlich jezt beweisen mag,
daß noch immer ungebrochen
Deutschland seine Kraft gebraucht,
daß des deutschen Heeres Kräfte
noch bis heut' nicht ausgelaugt
eines aber scheint uns sicher:
geht es jezt im Westen los,
dann ist Deutschlands Kraftentfall
diesmal sicher riesengroß
und von unsren Gegnern allen
gibt es sicher keinen dann,
der den Folgen dieses Angriffs
standhaft widerstehen kann.

Walter-Wald

Verantwortlicher Schriftleiter: Philipp D.

Tafeln
in allen Miniaturen
Neueste Ansichtskarten
von Dohheim, Wiesbaden und Umge-
kaufte man am billigsten im Spezialgesch.
Ph. Dembad, Römervg.

Am 28. Februar 1918 ist eine Bekanntmachung betreffend: „Hochpreise für Eichen- und Fichtengerbrände“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Gouvernement der Festung Mainz.

Am 1. März 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung betreffend: „Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für Heer, Marine und Feldpost“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Gouvernement der Festung Mainz.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Tochter

Mina Sand

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme, sagen wir Allen, besonders dem Herrn Dekan Balzer für die trostreiche Grabrede, den Kameradinnen und Kameraden, den zahlreichen Kranz- und Blumenspendern, als auch denjenigen, die uns hilfsreich zur Seite standen, unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Sand.

Dohheim, den 28. Februar 1918

Städtische Gewerbeschule Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1918.

I. Kunstgewerbliche Abteilung. Tages-, Sonntags und Abendkurse. Zeichenkurse für schulpflichtige Knaben und Mädchen im Alter von 10–14 Jahren an schulpflichtigen Nachmittagen.

II. Technisches Zeichnen (Handwerkerfachklassen)

für Bau- und Maschinenschlosser, Maschinenzehner, Tischler, Bauzeichner, Maurer, Zimmerer, dekorative Gewerbe, Buchgewerbe.

Beginn des Sommerhalbjahres: Montag, den 3. April.

Anmeldungen täglich 8–12 Uhr. Auskunft und Lehrplan im Sekretariat.

Der Direktor: E. Bentinger, Architekt.

Arbeiterinnen und Lötter

gesucht.

Elektrotechnische Fabrik Wiesbaden
Schiersteinerstr. 9.

Junges, ehrliches Monatsmädchen

gesucht auf sofort.

Zu melden Dohheimerstraße 42, Wiesbaden.

Zur gefl. Beachtung.

Der monatliche Bezugspreis beträgt:

1. Bei Abholung in der Geschäftsstelle 40 Pfg.
2. „ Träger-Zustellung 45 „
3. „ Post- und Feldpost-Zustellung 45 „

Der Monats-Betrag wird am ersten Sonntag im neuen Monat durch unsere Träger erhoben. Bezieher, welche die Zeitung in der Geschäftsstelle abholen sowie die Angehörigen der Feldpost-Bezieher haben am Monatsanfang den Betrag in die Ausgabestelle zu bringen. Wer am Monatsletzen mit dem Betrage rückständig ist, erhält keine Zeitung mehr geliefert. Für die Zukunft können wir keine Ausnahmen machen.

Verfand und Geschäftsstelle der „Dohheimer Zeitung“.

Unterstützungsverein Dohheim (Zuschuß)

Sonntag, den 4. März d. Js. nachmittags 4 Uhr,
Sokal „Zur Stadt Wiesbaden“ unsere diesjährige

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung.

1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Wahl von 3 Präsidern; 4. Festsetzung der Gehälter für den Vorstand; 5. Wahl des Vorstandes; 6. Wahl der Krankenkassen; 7. Bericht über die freiwillige Familienversicherung; 8. Bericht über die freiwillige Familienversicherung.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ph. Gescher, Vorsitzender

Mädchen, welche Oftern die S
verlassen, und auch
ältere Arbeiterinnen
finden lohnende Beschäftigung.

Georg Pfaff, Metallkapelfabrik
am Bahnhof Dohheim.

Schöne Parter-Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche u. b.
Keller zu verm. Näh. bei Schneebberger,
Schiersteinerstr. 8.

Schöne frontspitz-Wohnung
m. Zubeh. elektr. Licht sofort u. vermi. zu
vermieten. Wintermeyer, Johannisgartenstr. 3.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
der Neuzeit entspr. eichend zu vermieten.
Näh. Dohlstraße 6.

Eine Wohnung von
2 Zimmern u. Küche
nebst Zubeh. zu vermieten
Johannisstr. 26.

1 Wohnung
im Dachstock von 2 Zimmern u. Küche
nebst Zubeh. zu vermieten.
Näh. bei Runge, Johannisstr. 24.

Manfard-Wohnung von
2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
zu verm. Schönbergstraße 8.

2 Zimmer und Küche
im Dachstock mit elektr. Licht nebst Zubeh.
zu vermieten. Näh. b. M. Wöhl, Neugasse 90.

3 Zimmer u. Küche
m. Stod u. im Dach mit elektr. Licht und
allem Zubeh. zu verm. Wilhelmstr. 21.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung.
Wiesbadenerstr. 22.

Schuhmacherwerkstätte M. 10,50 mott
Häuborfsche, Weilmay, Mählgasse 6.

Tücht. Tournier-Einbauer oder
Einbauerinnen sucht
H. Mayer, Wiesb. Hellmundstr. 11.

Bauhändler gesucht.
H. Scheurer, Wiesbaden,
Frankenstraße 10.

Eingem. Weißeruben sind stets zu
haben bei
Runge, Obergasse 20.

Lichtspielh

„Wilhelmshöh

Sonntag, den 3. d. M.

Grosses Schlager-Prog

Neuester Kriegsbericht (Met

Arme Kinder (Drama in 2

„Allersalin“ (Drama

Lotte, du süße

Grosser Lustspielachlager in

Homzeit des Landstre

Humoreske.

Der Ring des Sch

Grosser Kriminal-Schl

in 4 Akten.

Kinder-Vorstellung: Gross-Vor

3–5 Uhr mit aus-
erlesenen Programm.

Eintritt 30 Pf. Eintritt

Eine größere Anzahl der

rigen Konfirmanden,

Kriegerkinder, ist noch ohne

Wer mit abgelegten, aber noch

wie brauchbaren Schuhen helf

wird herzlich darum gebeten.

Balzer,

Ein Ader

mit einigen Bäumen zu ver

Auskunft im Verlag

Verloren ein Belz

a. Station

gegen g. Bel. abzugeben bei

Graumann, Dohheim, Rudo

Handtäschchen mit Häfelge

Obergasse bis neue Schu

Abgg. bei Silbereisen, Ober